

fristig oftmals öffentlichkeits- und außenwirksam, langfristig jedoch der eigenen Disziplin (und den Neurowissenschaften) abträglich sein kann.

## Literaturverzeichnis

- De Florio-Hansen, Inez (2014), *Fremdsprachenunterricht lernwirksam gestalten*. Tübingen: Narr.
- Hauk, Olaf, Kiefer, Marcus; Liebich, Sarah; Sim, Eun-jin & Tanaka, James (2007), Experience-dependent plasticity of conceptual representations in human sensory-motor areas. *Journal of Cognitive Neuroscience* 19, 525-542.
- Heinemann, Torsten (2012), *Populäre Wissenschaft. Hirnforschung zwischen Labor und Talkshow*. Göttingen: Wallstein.
- Helinke, Andreas (2012), *Unterrichtsqualität und Lehrberufspraxis: Diagnose, Evaluation und Verbesserung des Unterrichts*. Seelze: Klett-Kallmeyer.
- Hille, Kathrin; Fritz, Michael & Vogl, Katrin (2010), Szenisches Lernen im Fremdsprachenunterricht – die Evaluation eines Schulversuchs. *Diskurs Kindheits- und Jugendforschung* 3, 337-350.
- Jäncke, Lutz (2008), *Macht Musik schlau? Neue Erkenntnisse aus den Neurowissenschaften und der kognitiven Psychologie*. Bonn: Hans Huber, Hogrefe.
- Korte, Martin (2011), *Wie Kinder heute lernen. Was die Wissenschaft über das kindliche Gehirn weiß*. München: Goldmann.
- Macedonia, Manuela; Müller, Karsten & Federico, Angela D. (2011), The Impact of Iconic Gestures on Foreign Language Word Learning and Its Neural Substrates. *Human Brain Mapping* 32:6, 982-998.
- Müller, Horst K. (2013), *Psycholinguistik – Neurolinguistik*. Paderborn: Wilhelm Fink/UTB.
- Pulvermüller, Friedemann (2005), Brain mechanisms linking language and action. *Nature* 6, 576-582.
- Rauscher, Frances H.; Shaw, Gordon L. & Ky, Catherine N. (1993), Music and spatial task performance. *Nature* 365, 611.
- Sambanis, Michaela (2013), *Fremdsprachenunterricht und Neurowissenschaften*. Tübingen: Narr.
- Sambanis, Michaela (2014), *Bewegtes Lernen – unterrichtliches Vorgehen, Effekte, Ursachen*. In: Böttinger, Heiner & Gien, Gabriele (Hrsg.), *The Multilingual Brain – Zum Neurolinguistischen Umgang mit Mehrsprachigkeit*. Eichstätt: Academic Press UG, 118-132.
- Spitzer, Manfred (2008), *Commentary: Decade of the Mind. Philosophy, Ethics, and Humanities in Medicine* 3:7 (online: <http://www.poh-med.com/content/3/1/7>, 5.10.2014).
- Spitzer, Manfred (2010), *Medizin für die Bildung. Ein Weg aus der Krise*. Heidelberg: Spektrum.

## Fremdsprachendidaktik als Impulsgeberin: Die Trias Sprachlern-, -test- und -erwerbsforschung

Barbara Finger

### 1 Fremdsprachendidaktik als Impulsgeberin

Fremdsprachendidaktik als Begriff, der das Attribut ‚Forschung‘ (Riemer im vorliegenden Band) nicht enthält, nutze ich im Folgenden, um den Forschungsgegenstand zu verorten, den es gilt, hier empirisch zu untersuchen. Dabei beziehe ich mich auf den schulisches Fremdsprachenunterricht als Ort, an und in dem Fremdsprachendidaktik wirkt respektive fremdsprachendidaktisch basierte Entscheidungen wirksam werden. Implizit ist damit auch die spätestens seit Haukes Metastudie ins Zentrum gerückte Lernwirksamkeit von Unterricht angesprochen. Explizit ist damit jener Ort beschrieben, an dem die Aneignung einer – neuen – Sprache im gesteuerten Kontext erfolgt, nämlich im schulischen Klassenraum. Als genuin fremdsprachendidaktisch lässt sich dabei mit Pfeiffer (2003: 267) darauf verweisen, dass „[d]ie Fremdsprache [...] Ziel, Gegenstand und Mittel des Unterrichts [ist], [und sich] daher [...] ihre Vermittlung von der außersprachlicher Unterrichtsfächer“ unterscheidet. Differenzierend im Vergleich zu anderen Unterrichtsgegenständen erweist sich die Fremdsprache insbesondere als „Mittel des Unterrichts“, wenn von Lehrenden und Lernenden in diesem überwindend die Zielsprache zur Kommunikation genutzt wird. Dies wiederum verweist auf die im letzten Drittel des 20. Jahrhunderts auf internationaler Ebene kontrovers diskutierten, theoriebasierten Erklärungsansätze innerhalb der Sprachverwerbsforschung (*second language acquisition research*), die, so postuliere ich, im deutschsprachigen Forschungskontext der Fremdsprachendidaktik nur ansatzweise Eingang fanden, was sich, wie ich meine, u.a. an der disziplinspezifischen Entscheidung zugunsten der Begriffe Sprachlehr- und -lernforschung ablesen lässt<sup>1</sup>. Auch wenn die theoretischen Auseinandersetzungen international selbstverständlich weiterhin kontrovers geführt werden (Han/Tarone 2014), verweisen empirische Ergebnisse der Sprachverwerbsforschung mittlerweile darauf, dass bestimmte Erkenntnisse als repliziert abgesichert gelten und – auch ohne Präferenz für eine der zahlreichen theoretischen Richtungen – entsprechend zur Kenntnis genommen werden. Ortega (2014) folgend, trifft dies auf lernersprachliche Entwicklungssequenzen für unterschiedliche morphosyntaktische Phänomene zu. Ebendiese untersucht die im Folgenden ansatzweise dargestellte Studie im „real stattfindenden Fremdsprachenunterricht“ (Riemer 2007: 34) – der als Ort

<sup>1</sup> Umso begrüßenswerter erscheint mir die von Sabine Doff und Andreas Grünewald seit Kurzem herausgegebene Reihe „Studien zur Fremdsprachendidaktik und Sprachverwerbsforschung“. Ebenso weist der in diesem Band vorgelegte Beitrag von Heine in eine diese beiden Gebiete verschränkende Richtung.

- Long, Michael H. & Doughty, Catherine J. (Hrsg.) (2009). *The Handbook of Language Teaching*. Malden, MA: Wiley-Blackwell.
- Montul, Silvina (2004). *The Acquisition of Spanish. Morphosyntactic development in monolingual and bilingual L1 acquisition and adult L2 acquisition*. Amsterdam/Philadelphia: John Benjamins.
- Ortega, Lourdes (2014). Trying out theories on interlanguage: Description and explanation over 40 years of L2 negation research. In: Han, ZhaoHong & Tarone, Elaine (Hrsg.), 173-201.
- Pfeiffer, Waldemar (2003). Von der linguistisch bezogenen Fremdsprachendidaktik zur interkulturellen Fremdsprachepädagogik. Ein Essay. *Linguistik online* 13-1 (online: [http://www.linguistik-online.org/13\\_01/pfeiffer.html](http://www.linguistik-online.org/13_01/pfeiffer.html), 26.10.2014).
- Pienemann, Manfred (1998). *Language processing and second language development. Processability Theory*. Amsterdam/Philadelphia: John Benjamins.
- Pienemann, Manfred; Johnston, Malcolm & Brindley, Geoff (1988). Constructing an acquisition-based procedure for language assessment. *Studies in Second Language Acquisition* 10-2, 217-243.
- Purpura, James E. (2004). *Assessing Grammar*. Cambridge: Cambridge University Press.
- Riemer, Claudia (2007). Entwicklungen in der qualitativen Fremdsprachenforschung. In: Vollmer, Helmut Johannes (Hrsg.), 31-42.
- Rimmer, Wayne (2006). Measuring grammatical complexity: the Gordian knot. *Language Testing* 23:4, 497-519.
- Schlak, Torsten (2003). Die Auswahl grammatischer Lernziele: Linguistische, psycholinguistische und didaktische Perspektiven. *Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht* 8:1 (online: <http://www.iu-chemnitz.de/doc/ejournal/schlak4.htm>, 26.10.2014).
- Schlak, Torsten (2004). Zur Rolle expliziter Grammatikvermittlung im universitären DaF-Unterricht: Eine qualitativ-ethnographische Fallstudie. *German as a Foreign Language* 2, 40-80.
- Shohamy, Elana (1994). The Role of Language Tests in the Construction and Validation of Second-Language Acquisition Theories. In: Tarone, Elaine E.; Gass, Susan M. & Cohen, Andrew C. (Hrsg.), *Research Methodology in Second-Language Acquisition*. New York: Hillsdale, 133-142.
- Shohamy, Elana (1998). How can language testing and SLA benefit from each other? The case of discourse. In: Bachman, Lyle & Cohen, Andrew (Hrsg.), 156-176.
- Vollmer, Helmut Johannes (Hrsg.) (2007). *Synergieeffekte in der Fremdsprachenforschung. Empirische Zugänge, Probleme, Ergebnisse*. Frankfurt a.M. etc.: Peter Lang.
- Weinert, Franz E. (Hrsg.) (2001). *Leistungsmessungen in Schulen*. Weinheim/Basel: Beltz.

## Sprachtheorien und ihre Explizierung in der unterrichtsbezogenen Fremdsprachenforschung

Lena Heine

### 1 Einleitung

Die Verbindung von Sach- und Sprachlernen im Bereich DaZ bzw. Sprachförderung im Fachunterricht gilt derzeit als wichtiges Feld in der Fremdsprachenforschung, das auch für Grundlagenforschung noch viel Raum bietet (vgl. dazu unter anderem Claudia Riemer in diesem Band). Zu ergänzen sind hier meines Erachtens noch der Bilinguale Sachfachunterricht sowie der Fremdsprachenunterricht an Hochschulen als weitere L2-bezogene Felder, die in das Feld der Fremdsprachenforschung fallen: Auch in diesen beiden Bereichen ist ein integrativer Blick auf Sach- und Sprachenlernen notwendig, und auch hier bestehen ähnliche Forschungsdesiderata. Allen drei Bereichen ist gemeinsam, dass in derselben Lernsituation in integrativer und instrumenteller Weise sowohl sprachliches Lernen als auch Fachlichkeit eine Rolle spielen. Damit einhergehen spezialisierte Register von zu erwerbender Sprache – nämlich Bildungs- bzw. Fachsprache –, aber auch die Tatsache, dass nichtsprachliche fachlich-inhaltliche Lernziele für die Konzeption derartiger Unterrichtssituationen immer mitgedacht werden müssen.

Im Grunde ist die Integration von *Content and Language* in diesem Sinne nicht wirklich etwas anderes als das, was im herkömmlichen Fremdsprachenunterricht im Mittelpunkt steht; schließlich ist der Kern jeglichen Spracherwerbs das Erlernen von Form-Bedeutung-Beziehungen. Wie Dalton-Puffer (2013: 219) treffend bemerkt: „all uses of language are ‚about‘ something and thus have ‚content‘, so in that sense also a shopping list integrates content and language“. Allerdings ist die genaue Klärung der Beziehung zwischen sprachlicher Form und dem Erlernen besonderer Bedeutungsgehalte in integrierten Fach- und Sprachlernkontexten, für die ich mich im folgenden der etablierten Bezeichnung CLL (für *Content and Language Integrated Learning*) anschließe, in viel stärkerem Maße von Belang als im herkömmlichen Fremdsprachenunterricht. Der Grund hierfür ist, dass hier neue, von einem Alltagsverstehen verschiedene und fachbezogene Bedeutungsverständnisse erarbeitet werden müssen, die nicht bereits als bekannt voraus gesetzt werden können und daher ein eigenständiges Lernmoment in der jeweiligen Lernsituation erfordern (vgl. dazu ausführlicher Heine 2014a).

Im Folgenden wird argumentiert, dass ein wissenschaftliches und empirisch fundiertes Verständnis von miteinander verschranktem Inhalts- und (Fremd-)Sprachenlernen für DaZ/integrative Sprachförderung, Bilingualen Sachfachunterricht oder hochschulisches Fremdsprachenlernen einer expliziten Vorstellung bedarf, die auf theoretisch stimmiger und empirisch fundierter Basis explizieren kann, in welcher Beziehung sprachliches und nichtsprachliches Lernen miteinander stehen (also eine Semantiktheorie beinhaltet) und Prognosen darüber ermöglicht, wie ihr miteinander gekoppelter

## WECHSEL-Jahre?

### Wandel und Wirken in der Fremdsprachenforschung

Hg. von Sabine Doff und Andreas Grünewald -

Trier : WVT Wissenschaftlicher Verlag Trier, 2015

(Studien zur Fremdsprachendidaktik

und Spracherverborsforschung; Band 3)

ISBN 978-3-86821-589-2

Umschlaggestaltung: Brigitta Disseldorf

© WVT Wissenschaftlicher Verlag Trier, 2015

ISBN 978-3-86821-589-2

Alle Rechte vorbehalten  
Nachdruck oder Vervielfältigung nur mit  
ausdrücklicher Genehmigung des Verlags

WVT Wissenschaftlicher Verlag Trier

Postfach 4005, 54230 Trier

Bergstraße 27, 54295 Trier

Tel. (0651) 41503, Fax 41504

Internet: <http://www.wvttrier.de>

E-Mail: [wvt@wvttrier.de](mailto:wvt@wvttrier.de)

## STUDIEN ZUR FREMDSPRACHENDIDAKTIK UND SPRACHERWERBSFORSCHUNG

Ziel dieser Reihe ist es, wissenschaftliche Beiträge zur Erforschung des Lehrens und Lernens von Fremd- und Zweitsprachen zu präsentieren.

Die Fragestellungen, die aktuelle sowie historisch relevante Themen der fremdsprachendidaktischen Forschung fokussieren, entstammen der theoretisch fundierten Beschäftigung mit Unterricht, Schüler/innen und Lehrer/innen.

Beiträge können aus allen Disziplinen stammen, die sich mit der Erforschung des Lehrens und Lernens von Fremd- und Zweitsprachen befassen, wie z.B. die Fachdidaktiken aller Schulfremdsprachen, die Angewandte Sprachwissenschaft, die Fremdsprachenlehr- und -lernforschung oder die Bildungsforschung.

In dieser Reihe des Instituts für Fremdsprachendidaktik und Förderung der Mehrsprachigkeit (INFORM) an der Universität Bremen werden Monographien, insbesondere Dissertationen und Habilitationsschriften, sowie Tagungsdokumentationen und thematische Sammelbände publiziert.

### Verantwortliche Herausgeber:

**Prof. Dr. Sabine Doff**      **Prof. Dr. Andreas Grünewald**      **Prof. Dr. Nicole Marx**

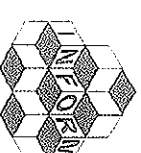
Universität Bremen	Universität Bremen	Universität Bremen
Fremdsprachendidaktik	Didaktik der romanischen Sprachen	Deutsch als Zweitsprache / Fremdsprache
Englisch	(Spanisch, Französisch)	

### Wissenschaftlicher Beirat:

Prof. Dr. Raphael Berthele, Universität Erlangen/Freiburg; Prof. Dr. Andreas Bonnet, Universität Hamburg; Jun.-Prof. Dr. Corinna Koch, Universität Paderborn; Prof. Dr. Barbara Hinger, Universität Innsbruck; Prof. Dr. Claudia Riemer, Universität Bielefeld; Prof. Dr. Engelbert Thaler, Universität Augsburg.



**Universität Bremen**



Sabine Doff, Andreas Grünewald, Nicole Marx (Hg.)

STUDIEN ZUR FREMDSPRACHENDIDAKTIK  
UND SPRACHERWERBSFORSCHUNG

Band 3

Sabine Doff und Andreas Grünewald (Hg.)

**WECHSEL-Jahre?**  
Wandel und Wirken in der  
Fremdsprachenforschung

**WVT** Wissenschaftlicher Verlag Trier